Halle und Umgebung.

Halle a. S., 26. November.

Verbandstag des Revisionsverbandes gewerblicher Genossenschaften.

Der 11. ordentliche Verbandstag des Revisionsverbandes gewerblicher Genossenschaften e. V. in Halle wurde am 23. November von den angeschlossenen Genossenschaften abgehalten.

Herr Verbandsdirektor E. Friedrich eröffnete die Versammlung und begrüßte mit herzlichen Worten die Vertreter der Behörden, der angeschlossenen Genossenschaften und die Gäste. Vertreten waren der Oberpräsident der Provinz Sachsen durch Herrn Regierungsrat von Lentze, der Regierungspräsident von Merseburg durch Herrn Regierungsrat Dr. Thiele, der Hauptverband deutscher gewerblicher Genossenschaften Berlin durch Herrn Verbandsdirektor Korthaus, die Handwerkskammer in Halle durch den Vorsitzenden A. Schondorf und Beauftragten H. Blume. Regierungsrat von Lentze dankte für die freundliche Aufnahme und versicherte, daß der Staat jederzeit bereit sein würde, die Bemühungen des Revisionsverbandes zu unterstützen.

Aus dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß in dem Berichtsjahre (1. April 1907 bis 31. März 1908) dem Verbande 30 Genossenschaften angeschlossen waren. Verbandsdirektor E. Friedrich erstattete Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und führte aus, daß trotzdem die Revisionen der Genossenschaften im allgemeinen befriedigten, doch einige Mängel wiederkehren. Das Verhältnis der Verbandskasse zur Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse sei etwas getrübt, jedoch sei alles auf dem besten Wege, das gesunde Verhältnis zwischen der Zentralkasse und der Preußischen Zentral-Genossenschaftskasse wieder herzustellen. Verbandsdirektor Friedrich bedankte sich bei dem Beauftragten der hiesigen Handwerkskammer für seine Mühe, die er sich bei der Gründung verschiedener Genossenschaften gemacht hatte. Ferner sprach er seinen Dank der Redaktion der Mitteldeutschen Handwerkerzeitung gegenüber aus, die eine Spezialrubrik für das Genossenschaftswesen eingerichtet hatte, so daß sie dem Handwerker Gelegenheit bot, sich mit dem Genossenschaftswesen vertraut zu machen.

Die Genossenschaften hatten sich im allgemeinen gut entwickelt, und es war kaum ein Rückgang des Geschäftes bei einzelnen Genossenschaften zu verzeichnen. Bedauerlich sei nur, daß Genossenschaften, wenn sie größer werden, weniger genossenschaftlich zu denken und fühlen beginnen.

Direktor Korthaus-Berlin hielt sodann einen längeren Vortrag über „Zweck und Nutzen der Rohstoffgenossenschaften", in welchem er ausführte, daß dem Handwerker meist die kaufmännischen Kenntnisse und eine geordnete Buchführung fehlen. Ein Handwerker könne ein Künstler in seinem Fache sein, und doch bringe er es zu nichts, wenn er es nicht verstehe, richtig zu kalkulieren, ordnungsmäßig Buch zu führen, und sein sauer verdientes Geld zusammenzuhalten. Durch allgemeine Bildungsmittel soll dahin gewirkt werden, daß hier Abhilfe geschaffen würde.

Verbandsrevisor Thier berichtete sodann über die stattgehabten Revisionen, deren Mängel er hervorhob. Zugleich gab er Anweisung, wie sie zu beseitigen seien.

Hierauf folgte die Berichterstattung der einzelnen Genossenschaften. Die Gewerbebank Zeitz hatte die Jahresrechnung des Verbandes geprüft und für richtig befunden, die Entlastung wurde daher von allen anwesenden Genossenschaften erteilt.

Der Haushaltsplan wurde von Herrn Mölhoff vorgetragen. Der Fehlbetrag wurde wie bisher durch Zuschüsse und Beihilfen von der Königl. Regierung und der hiesigen Handwerkskammer in dankenswerter Weise gedeckt. Herr Grecke, der turnusgemäß ausschied, wurde durch Zuruf wiedergewählt.

Bankvorsteher Thier-Halle referierte über praktischen

Scheck- und Ueberweisungsverkehr,

und regte vor allem an, daß da, wo der Ueberweisungsverkehr nicht möglich sei, man den Scheckverkehr benützen sollte. Er erörterte dann das vorteilhafte Angebot des Hauptverbandes deutscher gewerblicher Genossenschaften wegen Bezuges von Scheckformularen.

Bisher waren die Bezirke Magdeburg und Erfurt mit in den Revisionsbezirk aufgenommen, es wurde jetzt der Antrag gestellt, auch

Anhalt und die Thüringischen Staaten

mit aufzunehmen, da eine thüringische Genossenschaft um Aufnahme ersucht hatte. Es wird daher — zunächst im Prinzip — beschlossen, den Verbandsbezirk auf obige Kleinstaaten auszudehnen.

Herr Andag stattete sodann unter Zustimmung der Versammlung Herrn Verbandsdirektor E. Friedrich seinen Dank für seine vielen Mühewaltungen ab. Mit den Worten des Dankes an die Versammlung für die rege Beteiligung schloß der Verbandsdirektor E. Friedrich den 11. ordentlichen Verbandstag.

Zur Linderung der Arbeitslosigkeit

hat der badische Minister v. Marschall die Eisenbahnbaubehörden angewiesen, auf die in Betracht kommenden Unternehmer einzuwirken, daß sie nach Möglichkeit einheimische Arbeitskräfte vor den Ausländern bevorzugen, die allerdings auch bisher schon in nur geringer Zahl beschäftigt wurden. Ferner werden zur Vermehrung der Bautätigkeit und der Arbeitsgelegenheit größere Bauaufträge für die neuen Bahnhofsanlagen in Heidelberg, Offenburg und Mannheim in allernächster Zeit vergeben. In Karlsruhe wird die Firma, der die Erdarbeiten für den neuen Personenbahnhof übertragen worden sind, einzelne Bauwerke an ortsansässige Maurermeister mit der Bedingung vergeben, daß nur einheimische Arbeiter verwendet werden dürfen. Im übrigen wird anläßlich einer vom Ministerium des Innern angeregten Erwägung von Maßregeln gegen die Arbeitsnot während des kommenden Winters darauf Bedacht genommen werden, noch weitere Arbeitsgelegenheit im Bereiche der Eisenbahnverwaltung zu schaffen.

Das sind vernünftige Maßnahmen, die hoffentlich auch in den übrigen Bundesstaaten recht bald Nachahmung finden. Denn Eile tut dringend not.

Ein Hallescher Kalender

erscheint soeben in dem jungen Verlage für Hallesche Literatur von Gustav Moritz hierselbst. Das stattliche Heftchen in großem Format auf bestem Papier gedruckt zeigt auf dem Titelblatt den Roland. Eine Anzahl prächtiger ganzseitiger Holzschnittillustrationen sind dem Kalendarium beigegeben, das mit großem Fleiß und historischer Treue für jeden Tag des Jahres ein wichtiges Ereignis aus der Geschichte unserer alten Salzstadt Halle beibringt. Die Bilder führen uns in das Alt-Halle, dessen Reste heute noch in der Großstadt verborgen fortbestehen; wir sehen den Trödel zur Winterszeit, auf dem weiten Marktplatze um 1830 behäbige Bürger schreiten, sehen die Gegend an der Moritzburg vor 30 Jahren, die ehemals Teuschersche Mühle am Wehr, den stillen arkadengeschmückten Hof der Residenz um 1800, die ragenden Ruinen des Giebichenstein um 1830, sehen Kinderwagen und Kinderspiele an der alten Reitbahn und tun einen ganz neuen Blick in die Ruinen der Moritzburg. Aus früher Zeit tritt uns das Nietschmannsche Haus mit seinem charakteristischen Giebel in der Großen Ulrichstraße (um 1550) entgegen und auch aus der Umgebung unserer Stadt finden wir treffliche Bilder, so von der kaum bekannten, kunsthistorisch so wertvollen Doppelkapelle bei Landsberg (1840) und vom hohen Petersberge (1800) sowie von der Rabeninsel (1820). Der feine Humor, der all diesen Bildern eignet, tritt hier ganz besonders hervor. Man sagt der Rabeninsel heute nicht ohne Grund nach, daß sie der Venus geweiht sei. Sehen wir das Bild an, so scheint sie uns nicht von gestern erst Hain der Liebe zu sein; schon 1820 sehen wir bei der alten Wörmlitzer Fähre hüben und drüben Liebespärchen in traulichem Gekose stehen und der Ueberfahrt harren nach der Insel, wo sich Jugend und Jugend im fröhlichen Tanze dreht. Und die alten Bäume flüstern dazu. Heute wie Einst und Einst wie Heute.

Und wie dies eine Bild, so sind die andern, charakteristisch erfaßt, humorvoll und vollendet durchgeführt, eine Zierde für den Kalender, eine Freude für den Hallenser. Der Kalender enthält an Text einen illustrierten Artikel über die Hallesche Maille, den harten Winter 1739, Gedenktafeln und Sonstiges, so man wenig kennet: über einen Quartierzettel von 1690 und über eine Hallesche Größe, eine Hallesche Sage, die Händelmedaille von 1859, Urkunden im Knopf der Hausmannstürme und die Hallesche Hungermedaille von 1847. Textlich wie bildlich bietet der Kalender also durchaus Neues, d. h. neues Altes, und zwar in sehr ansprechendem Gewande. Er kommt just zur rechten Zeit heraus und wird seinen Weg in die Halleschen Häuser finden, wo er sich einbürgern möge und immer mehr Freunde gewinnen für das alte Halle, das uns allen lieb und doch so wenigen recht vertraut ist.

Der Stadtarzt, Herr Professor Dr. von Drigalski, hält auf Veranlassung der Halleschen Freien Studentenschaft am Freitag abend im Hotel Kronprinz einen Vortrag über das Thema: „Alkoholismus und Rassenhygiene", auf den wir unsere Leser aufmerksam machen. Näheres ist aus dem Inserat zu ersehen.

Zwangsversteigerungen. Im Wege der Zwangsverwaltung wurde an hiesiger Gerichtsstelle das hier, Königstraße 50 belegene, auf den Namen des Maurerpoliers Emil Lindemann eingetragene Grundstück, mit einem jährlichen Nutzungswerte von 2530 Mk. öffentlich meistbietend versteigert. Ersteher war die Witwe Amalie Lindemann hier, mit 50 600 Mk. Der Zuschlag ist ihr erteilt worden. — Dann wurde gestern zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft des hierselbst, Schützenstraße 10, belegenen Grundstücks, den Thurmschen Erben gehörig, mit einem jährlichen Nutzungswert von 840 Mk., meistbietend versteigert. Ersteher war Herr Viktor Thurm, hier, mit 5000 Mk. Bargebot unter Uebernahme einer Hypothek in Höhe von 9000 Mk. Der Zuschlag wurde unter Zustimmung der Miterben sofort erteilt.

Eine Post nach Deutsch-Südwestafrika geht von Deutschland wieder am 29. November ab. Sie verläßt die Heimat mit der Bahnpost, die abends 6,01 Uhr von Köln nach Verviers fährt. Die Post wird nach Antwerpen gebracht, wo sie dem Dampfer der Deutschen Ostafrikalinie übergeben wird, der Hamburg auf seiner westlichen Rundfahrt am 25. November verlassen hat. Der Dampfer geht von Antwerpen am 30. November, abends 6 Uhr, in See. Er ist am 20. Dezember in Swakopmund und am 21. in Lüderitzbucht. Mit dieser Gelegenheit können also Sendungen nach dem ganzen Schutzgebiet geschickt werden, demnach nicht bloß nach den von Lüderitzbucht bedienten Orten, sondern auch nach Abbabis, Aris, Epukiro, Gobabis, Grootfontein, Groß-Witvey, Guchab, Haris, Hohenarte, Jakalswater, Kalkfeld, Karibib, Kub, Kubas, Nauchas, Okahandja, Okasise, Okaukwejo, Okombahe, Omaruru, Onguati, Otawi, Otjihawera, Otjimbingwe, Otjiwarongo, Outjo, Otjosonjati, Rehoboth, Seeis, Tsumeb, Usatos, Waldau, Wilhelmstal und Windhuk.

8. Allgem. große Kanarienausstellung. Wie in den Vorjahren veranstaltet auch in diesem Jahre der Verein „Canaria" eine Ausstellung in Brunnerts Bellevue (früher Hofjäger), die außerordentlich reich beschickt worden ist. Schon beim Eintritt in den großen Saal wird der Besucher von herrlichem Vogelgesang empfangen, der 400 kleinen Vogelkehlen entströmt. Mit dieser Ausstellung ist die 3. Ausstellung des Vereins „Roßmäßler", Verein für Aquarien- und Terrarienkunde", verbunden. Ueber 70 Aquarien und Terrarien hat dieser Verein zur Schau gestellt, die mit bekannten und seltenen Fischen und Amphibien besetzt sind. Auch zwei Seewasseraquarien mit Seetieren sind vorhanden. Die hochgeschätzte Fa. Paul Ringler, hier, hat außer überseeischen Naturalien usw. eine herrliche Schmetterlings- und Käfersammlung ausgestellt, wie sie nur selten der Oeffentlichkeit geboten wird. Farbenpracht und Größe setzen den Beschauer in Erstaunen. Der Besuch der Ausstellung, die Sonntag, den 29., und Montag, den 30. November, geöffnet ist, kann nur empfohlen werden.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Für die Jubiläumsvorstellung am Freitag zu Ehren und zum Benefiz für Herrn Sieg macht sich bereits großes Interesse bemerkbar. Die Hauptrollen des romantischen Zaubermärchens „Der Verschwender" von Raimund, Musik von Kreutzer (dem Komponisten des „Nachtlager"), werden von zwei Mitgliedern des Stadttheater-Ensembles dargestellt, die für Rollen wie den Valentin und die Rosa besonders geeignet sind, von Herrn Landory, der als Münchener mit dem süddeutschen Dialekt sehr wohl vertraut ist, und Frl. Agloda, die für diesen Abend ihre hochdramatische Kunst beiseite legt und uns einmal als geborene Wienerin und Soubrette kommt. Auch sämtliche übrigen ersten Mitglieder, soweit sie nicht Konzerteinlagen singen, nehmen sich selbst der kleinsten Rolle im Dienst der guten Sache an. Genannt seien nur die Herren Alves, Frank, Friedrich, Gode, Nebel, Pündter, Scholling, Schrader, Stahlberg usw. — Sonnabend zum 2. Male „Wallensteins Lager — Die Piccolomini". — Da am Sonntag nachmittag Volksvorstellung ist, findet eine Fremdenvorstellung nicht statt. Abends 7½ Uhr „Der Trompeter von Säkkingen" mit Herrn Bergmann in der Titelrolle. Freiherr Herr Birkholz, Marie Frl. Wolf. Der Herrenchor ist durch die Chorschule verstärkt. Musikalische Leitung: Kapellmeister Sauer.

Ehrenvolle Engagements. Herr Richard Hedler vom Stadttheater ist für die nächsten Bayreuther Festspiele verpflichtet worden und zwar für die Partie des Edlen im „Lohengrin". — Fräulein Frieda Meyer hat ein Engagement als Soubrette an das Hoftheater in Darmstadt erhalten.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Auch die zweite Aufführung von Tartuffs's hochinteressantem Schauspiel „Mammon" fand den ungeteilten Beifall des aufs lebhafteste interessierten Publikums, anderweiter Aufführungsverpflichtungen der Direktion gestatten nur noch eine Aufführung dieses Werkes, die auf Freitag festgesetzt ist. Die nächste und zwar 22. Wiederholung von „Frl. Josette — meine Frau" findet Sonnabend statt. Die Proben der nächsten Novität, des übermütigen Schwankes „Die blaue Maus" sind bereits in vollem Gange und die Vorbereitungen soweit vorgeschritten, daß die Erstaufführung bald stattfinden kann. Der Vorverkauf für die nächste Extra-Vorstellung bei kleinen Preisen (30, 60 und 90 Pfg.), Sonntag nachmittag 4 Uhr, „Der König der Diebe" (Le roi des apaches), hat bereits begonnen.

Apollo-Theater. Heute abend 8 Uhr geht „Sündige Liab", Charaktergemälde aus dem Bauernleben mit Gesang und Tanz in 3 Akten von H. Werner in Szene. Morgen findet die Erstaufführung von „Der Pfarrer von Kirchfeld", Volksstück mit Gesang in 5 Akten von Ludwig Anzengruber statt. Es sei bemerkt, daß das Gastspiel nur noch 5 Tage dauert.

Zoologischer Garten. Morgen, Freitag, nachmittags, konzertiert das Orchester unserer 36er.

Siegfried Wagner in Halle. Man schreibt uns: Wie angekündigt, dirigiert Herr Siegfried Wagner das III. Symphoniekonzert der Halleschen Orchestervereinigung. Ein besonderes Interesse darf neben der Dirigentenleistung des jungen Bayreuther Meisters auch sein kompositorisches Schaffen beanspruchen und ist die Idee, die den Komponisten Siegfried Wagner bei Aufstellung des Konzertprogramms leitet, wie er in einem Briefe an Hofrat Richards sich äußert, „dem Halleschen Publikum einen Begriff von seinem eigenen Schaffen zu geben, falls es sich dafür interessiert"; die Oper „Der Bärenhäuter" ist deshalb ausgeschaltet, weil sie bereits am Stadttheater wiederholt aufgeführt worden ist. So kommen die vier anderen musikalisch-dramatischen Werke in Betracht, die bis jetzt fertig vorliegen: „Bruder Lustig", „Der Kobold", „Herzog Wildfang" und „Sternengebot". Aus jeder dieser Opern bringt Herr Wagner ausgewählte Teile zur Aufführung. — Kartenverkauf zu dem am 2. Dezember stattfindenden Konzert in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 1a.

Das Requiem von Verdi, das gestern abend in den „Kaisersälen" zum Besten der Hinterbliebenen der Verunglückten bei der Radbod-Katastrophe wiederholt wurde, fand leider eine sehr schwache Anteilnahme im Publikum. Der große Saal war gähnend leer. Das ist um so bedauerlicher, als die Sache doch einem guten Zwecke diente. Sämtliche Mitwirkende leisteten ihr Bestes, die Solisten, und das Orchester unter Kapellmeister Mörikes trefflicher Leitung waren vorzüglich disponiert und ernteten stürmischen Beifall.

Tournée Roubaud. Auf die morgen (Freitag) nachmittags und abends in den Thaliafestsälen stattfindenden beiden Gastspiele des französischen Schauspiel-Ensembles Roubaud (nachmittags: „Mademoiselle de la Seiglière", abends „Le Malade Imaginaire") machen wir hierdurch aufmerksam. — In verschiedenen Städten mußte Mr. Roubaud auf Wunsch Extra-Schülervorstellungen veranstalten, die stark besucht waren. Hoffentlich lassen auch die Halleschen höheren Schulen die sich bietende Gelegenheit, französische klassische Stücke in französischer Darstellungskunst genießen zu können, nicht ungenützt. — Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Moderner Lebensanschauungsvortrag von A. v. Broecker. Morgen abend pünktlich ½9 Uhr findet im großen Saal der Kaisersäle Vortrag von A. v. Broecker mit freier Diskussion über das Thema: „Bedürfen wir der Kirche noch?" statt. Der Vortrag wendet sich lediglich an suchende moderne Menschen. Die Diskussion verspricht die reichhaltigste und lebendigste aller bisherigen Abende zu werden. Eintritt 10 Pfg. pro Person zur Deckung der Unkosten. — Freitag, den 4. Dezember, ab. ½9 Uhr, im Parterresaal der Kaisersäle letzter kleiner Diskussionsabend: „Ist der Atheismus oder der echte Glaube die Lebensanschauung der Freiheit und der Freude?"

Der „Dresdener Sport-Klub", dessen Zusammentreffen mit unseren 96ern am kommenden Sonntag allgemeines Interesse erregt, hat schon seit Ostern 1905 in jeder Serie regelmäßig sowohl in Halle wie in Dresden Treffen gegen die 96er mit stets wechselndem Erfolge ausgetragen, die beim Publikum wegen ihres peinlich fairen, dabei flotten und interessanten Verlaufs mit Recht zu den bevorzugtesten Spielen gehören. Beginn pünktlich 2½ Uhr auf dem Platze des H. F.-C. von 1896.

Das Jahresfest des Marthahauses findet am Sonntag, den 29. Nov., abends 8 Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Kl.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Magen- und Darmleiden
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose.

Ca. 50% Gas ersparnis. In allen Installationsgeschäften erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.
Das Neue Auerlicht
Bestes nach unten brennendes Gaslichtlicht. ca. 50% Gasersparnis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081126048/fragment/page=0001

Klausstraße 16, statt. Freunde der Anstalt und Angehörige der Zöglinge sind herzlich eingeladen.

Wie dachte man sich zur Zeit des Herrn den Messias? Ueber dieses Thema wird Herr Professor D. Lüttgert in dem Gemeindeabend der Neumarktgemeinde am 1. Advent, abends 8 Uhr, im Gemeindehause sprechen.

Stadtmission. „Kinderglaube und Kindesglaube" lautet das Thema, über das am nächsten Sonntag Herr Pastor Hobbing im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, sprechen wird.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Der Familienabend des Gefängnis-Vereins f ür die Stadt Halle a. S., findet Freitag, den 4. Dezember, pünktlich 8 Uhr abends beginnend, in den Kaisersälen statt. Ihre gütige Mitwirkung haben zugesagt: Frläulein Hertha Genzmer, Frau Pastor Riedel, die Herren: Mittelschullehrer Eckstein, Geigenvirtuos Bruno Henschel, Dr. Hering, Walter Koch, Pastor Riedel, Amtsrichter Dr. Schreyer; Cellovirtuos Schwendler, Pastor Witte. Den Reigen der reichen und wertvollen Darbietungen wird eine der schönsten Streichquartette von Haydn eröffnen: Das sogenannte Quintenquartett Op. 76, Nr. 2, dem werden sich Duette, Sologesang (Archibald Douglas), Solostücke für Geige und Cello anschließen. Den Vortrag wird der Schriftführer des Gefängnisvereins, Herr Pastor Haarmann, über das Thema: „Blicke in das Seelenleben des Gefangenen", halten. Das Programm berechtigt zum Eintritt. Es ist in der Geschäftsstelle des Vereins, Karlstraße 16, pt., zu haben. Außerdem haben den Vertrieb freundlichst übernommen: Papierhandlung Brettschneider, Steinweg 55/56, J. Frickes Buchhandlung, Alte Promenade 7, H. Hothans Hofmusikalienhandlung, Gr. Ulrichstr. 38, R. Kochs Hofmusikalienhandlung, Alte Promenade 1a. P. Simon Papierhandlung, Gr. Ulrichstr., Zigarrenhandlung Steinbrecher und Jasper, Marktplatz 1 und Geiststraße, Heises Zigarrenhandlung, Bernburgerstraße.

Der Verein zur Pflege der Dicht- und Tonkunst in Halle a. S., hält Sonnabend den 28. d. Mts., abends 8 Uhr, im Saale der Neumärker Schützen-Gesellschaft einen Gesellschaftsabend ab (kleinere lustige Vorträge, gemeinsames Abendessen und Ball), und veranstaltet Sonntag, den 29. d. Mts., vormittags 11 Uhr, ebenda eine Matinee, in der Max Halbes Liebesdrama „Jugend" zur Aufführung gelangt und bei der Gäste willkommen sind.

Bund der technisch industriellen Beamten. Der Bund der technisch industriellen Beamten hat wiederum seine Agitationsarbeit aufgenommen. Er blickt nach erst vierjährigem Bestehen auf die stattliche Zahl von 14 500 Mitgliedern. Aus dem Programm des B. t. i. B. sei erwähnt: Die einzig in ihrer Art dastehende Stellenlosenunterstützung sichert dem Kollegen nach einjähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung von monatlich 45 Mk. zu. Nach längerer Mitgliedschaft steigt dieser Anspruch auf 75 Mk. pro Monat. Die Dauer der Berechtigung beträgt im Anfang drei Monate und steigt bis auf sechs Monate. Bei diesen außergewöhnlich hohen Unterstützungen verpflichtet der Bund seine Mitglieder zu einem Monatsbeitrage von nur 2 Mk. Eine kurze Rechnung ergibt, daß ein Kollege nach neunjähriger Mitgliedschaft Anspruch hat auf eine Unterstützung im Gesamtbetrag von 450 Mk., während er als Beiträge nur 216 Mk. entrichtet hat. Was der Bund in dieser Beziehung bereits geleistet hat, erhellt die Tatsache, daß im dritten Vierteljahr 1908 allein ca. 12 100 Mk. an Unterstützungen gezahlt wurden. Dem Vorgehen des Bundes ist es auch zu danken, daß sich eine Anzahl von Gewerbegerichten bereit erklärt hat, bei Austragungen technischer Streitigkeiten auch technische Beiräte heranzuziehen. Was aber gerade in diesem Punkt noch fehlt und um wieviel die technischen Beamten hierin hinter den Handlungsgehilfen zurückstehen, soll in einer von der Ortsgruppe Halle a. S. d. B. t. i. B. zum Dienstag, 1. Dezember, nach dem Wintergarten einberufenen Versammlung bekanntgegeben werden. Herr Ingenieur Flügger-Berlin wird über das Thema Gewerberecht und Gewerbegericht referieren. Alle Berufskollegen sind zu dieser Versammlung, die nochmals durch Inserate bekanntgegeben wird, eingeladen.

Der Handwerker-Bildungsverein veranstaltet nächsten Sonntag abend 7½ Uhr in den Thalia-Sälen einen großen Unterhaltungsabend. Unter anderem kommt zur Aufführung: „Die Barbaren", Lustspiel in 4 Akten. Freunde und Gönner sind eingeladen.

Der Verein ehem. 36er hält am Sonnabend, den 28. Nov., abends 8½ Uhr, im Schultheiß, Poststraße 5, Monatsversammlung ab. Am Sonnabend, den 5. Dezember d. J., findet in den Thaliasälen die Feier des Gedenktages der Schlacht bei Orleans statt.

In der stenographischen Gesellschaft „Gabelsberger" hielt in der letzten Sitzung der Vorsitzende Herr Lehrer A. Hoppe einen Vortrag über: „Der jetzige Stand der von der Gabelsbergerschen Schule angeregten Einheitsbestrebungen."

Deutscher Radfahrer-Bund, Bezirk Halle a. S. Am Sonntag, den 6. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet im Wintergarten ein Gala-Saalfest, verbunden mit Reigenfahren, Radballspiel und Preisverteilung aller errungenen Preise und Ehrenzeichen von 1908 statt. Einladungskarten stehen den Bundesvereinen und Einzelfahrern beim Bezirksleiter zur Verfügung, Programme jedoch erst vom 1. Dezember an zum Vorzugspreise von 25 Pfg.

Gewerkverein der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) Ortsverein Halle l. In der letzten Generalversammlung stand als hauptsächlichster Punkt Vorstandswahl auf der Tagesordnung. Gewählt wurden als 1. Vorsitzender Schlosser Franz Ulrich, 2. Vorsitzender Blechschmied Otto Dietrich, Schriftführer Schlosser Richard Breitenborn, Kassierer Schmied Wilhelm Gerhard, Beisitzer Former Friedrich Papst, Verbandsvertreter Schmied W. Gerhardt, Former R. Kaufmann, Bibliothekare W. Tietz, O. Hintzsche, E. Schmoll, F. Papst. Die Versammlungen im kommenden Jahr werden Sonnabends nach dem 1. und Sonnabends nach dem 15. im Monat abgehalten werden. Am Freitag, den 4. Dezember, findet ein Vortrag des Bezirksleiters Herberger über „Unterstützungseinrichtungen" statt. Vorzugskarten zu Volksvorstellungen im Stadttheater erhalten die Mitglieder bis Freitag mittag beim Schriftführer Breitenborn, Zwingerstr. 27.

Theater und Musik.

Wallensteins Tod
von Schiller.

Der wohlgelungenen, glänzenden Aufführung des „Lagers" und der „Piccolomini" am Sonnabend schloß sich gestern der „Tod" vortrefflich an. Dies letzte Stück der Trilogie, das man gemeinhin als das Drama angesprochen hat, neben dem es kein größeres, vollendeteres gibt, muß als die Krone des großen Schillerwerkes in Szene und Spiel gleichsam nach noch höheren Gesetzen, erhabener als die „Piccolomini" über die Bühne gehen. Alles soll eine edle Größe atmen, die unser Mitleid mit dem Fall des Helden von seiner Höhe erwecken muß.

Die Darstellung genügte dem vollauf. Albert Friedrich als Wallenstein war groß trotz aller Schuld des Helden, groß im Unglück, bemitleidenswert durch die eigene Verblendung und den Verrat der Freunde. Gewiß, seine Tat ist verabscheuenswert, aber sie erscheint uns verständlich aus den Umständen. Wallenstein wird vom Verräter aus eigenem Willen zum verratenen Verräter bei Schiller, er, der Stern, wird zum Unstern seines Hauses und mit seinem Falle büßt er seine Schuld. Vermessen zuerst, vom Glück verlassen dann, aber immer noch aufrecht, verraten angesichts der nahen Rettung aus aller Not, so steht Wallenstein vor uns. So spielte ihn Friedrich. Von dem großen Monolog im ersten bis zu der Abgangsszene im letzten Akte vollzogen sich alle diese Wandlungen in ihm so klar und überzeugend, war sein Spiel so ohne jede Schwäche und Unklarheit in der Auffassung, daß man von diesem Wallenstein nur sagen kann: Es war echt, war von Schillers Geist beseelt bis ins Innerste! Die um ihn standen ihm wenig nach. Max Piccolomini in seiner Verzweiflung, die einen Ausweg sucht aus Pflicht und Neigung des Herzens, gelang Ernst Alves wieder sehr gut; das war in der Tat der Obrist der Pappenheimer, die übrigens recht zahlreich auf die Bühne stürmten. Sein Abschied von Wallenstein und Abgang übten eine tiefe Wirkung. Den Octavio Piccolomini verkörperte Ernst Gode treffend als den Sieger auf krummen Wegen in diesem Ringen um Macht und Recht. Eine Kabinettsleistung für sich war der Buttler von Walter Sieg, der dafür am Vorabend seines 25 jährigen Bühnenjubiläums besonderen Beifall erntete. Isolani (Karl Stahlberg) bot ebenfalls eine psychologisch feine Episode. Terzky (Theo Raven) und Illo (Adalbert Lentz), die letzten Treuen Friedlands, standen bis auf ein verpaßtes Stichwort sicher in dem Bilde. Den schwedischen Hauptmann spielte Wilhelm Nebel feinempfunden und diskret in der Szene mit Thekla, die wieder durch Maria Schlomka eine rührende Wiedergabe fand. Susanne Kornow war überzeugend in der Szene, in der sie Wallenstein mit Erfolg zum Verrat überredet. Den Obersten Wrangel gab Karl Scholling treffend halb als Staatsmann, halb als Patrioten; aber der Gordon (Willi Schrader) war kein guter Kommandant von Eger. Seine Art zu betonen ist manchmal recht seltsam und störend.

Endlich sei mit Anerkennung des sorgsamen Waltens der Regie gedacht, der nur der Lärm hinter der Szene im dritten Akt zur Beachtung empfohlen sei. Es klappte da nicht immer alles. — Das Haus spendete nach allen Akten reichen Beifall und rief die Darsteller wiederholt auf die Szene. Da das Theater wieder sehr spät zu Ende war, wäre es doch vielleicht ratsam, den Beginn bei einer Wiederholung auf 7 Uhr anzusetzen.

Paul Schaumburg.

Liederabend
von Frau Professor **Mathilde Schmidt-Hahm.**

Nachdem wir vor kurzem Gelegenheit hatten, Frau Schmidt-Hahm in Mozarts Requiem als Altistin zu hören, stellte sie sich uns gestern im Saale der Berggesellschaft mit einem eigenen Liederabend vor. Das Programm enthielt Lieder von Franz Schubert, Robert Franz, Hugo Wolf und — wie ich höre, einem Hallenser — Walther Thiem. Am besten gelangen der Sängerin die Kompositionen von Schubert und demnächst Franz. Ganz prächtig sang sie Schuberts „An Silvia", das sie mit aller Ihr zu Gebote stehenden Innigkeit ausstattete. Ebenso verdient „Das Rosenband" hier lobend erwähnt zu werden. Von Robert Franz' Gesängen möchte ich „Frühlingsliebe" als besonders gelungen hervorheben. Die „Liebesfeier" fiel bedeutend matter aus; indessen liegt dies zum großen Teil an der Vertonung. Aus Hugo Wolfs Liedern ließe sich wohl vielfach noch mehr herausholen. Am meisten gefiel hier der „Zitronenfalter im April", der da capo gesungen wurde. Neben diesen Meistern der Liedkunst befand sich Walther Thiem in einer gefährlichen Nachbarschaft. Die Aufnahme seiner Lieder in das sonst außerordentlich gewählte Programm geschah wohl mehr aus Lokalpatriotismus. Das Hauptmotiv des ersten der vorgetragenen Lieder — „Gebet" — erinnert bedenklich an die „Walküre" (III. Akt, 3. Szene). Auch ist hier wie in „Landschaft" die Klavierbegleitung zu unselbständig. In den übrigen Liedern merkte man allzu deutlich das Streben nach Originalität, ohne daß der gewünschte Effekt erreicht würde. „An den Tag" und „Die Danaide" waren zudem Richard Strauß auffällig „nachempfunden". Vorläufig können somit Thiems Vertonungen nicht als wertvolle Bereicherung der Liedliteratur bezeichnet werden. Immerhin verhalf ihnen Frau Schmidt-Hahm zu einem Achtungserfolg. Ihr Gesang zeichnet sich durch geschmackvolle Vortragsweise aus. Die Aussprache ist gut — bis auf das sch. Dagegen ist auf sinngemäße Atmung noch mehr Wert zu legen. Die Höhe spricht nicht mühelos an, sie macht einen unfreien Eindruck. Vielleicht hätten verschiedene Lieder vorteilhaft etwas tiefer transponiert gesungen werden können. Jedenfalls besitzt aber Frau Schmidt-Hahm künstlerische Qualitäten, die den gespendeten Beifall vollauf rechtfertigten.

Einen Anteil an dem Erfolge muß man der begleitenden Pianistin, Fräulein Marie Bruno, zugestehen. Sie verfügt über einen runden, sehr modulationsfähigen Klavierton. Ihre Klavierbegleitungen verrieten vornehmen Geschmack; sie waren nicht nur anpassend, sondern geradezu ergänzend.

Der Besuch des Konzertes, das viele Verehrer unserer heimischen Künstlerin angelockt hatte, war sehr gut; an reichem Beifall und auch an Blumenspenden fehlte es nicht.

J. V.: Kl—n.

Walther Sieg, Regisseur und Schauspieler an unserm Stadttheater, feiert morgen sein 25jähr. Künstlerjubiläum. Seit 6 Jahren gehört der tüchtige und beliebte Künstler dem Verbande unserer Bühne an. An seinem Ehrenabend, der sich nach der Anzeige der zu erwartenden Kunstgenüsse zu einem glänzenden Theaterereignis gestalten dürfte, wird ein volles Haus ihn feiern. Die Freunde und Verehrer des Künstlers dürfte es interessieren, etwas über sein Leben zu wissen. Herr Sieg schreibt uns über seine Laufbahn als Schauspieler kurz und knapp:

Walther Sieg,
geb. 15. April 1867 in Danzig. Ohne anderen Beruf, sehr früh, mit 16½ Jahren zum Theater.
Angefangen in — Wartenburg i. Ostpr. Herumziehende Schmiere durch Ost- und Westpreußen. Ernst und Humor. 2 Jahre Landstraße und Musensalldienst. Dann nach Schlesien, zuerst kleinere Engagements (Brieg, Oppeln, Bad Landeck usw.). Endlich 1887, am Stadttheater in Breslau. Mit glänzendem Durchfall in Liebhaberrollen tätig (Horatio, Ferdinand im „Egmont" usw.). Ein Jahr später, in Posen. Begabung für Charakterrollen erkannt und den langweiligen, albernen" Liebhabern entsagt. Engagements in raschem Wechsel: Kiel, Düsseldorf, Aachen, Köln, Königsberg, Hoftheater Kassel, Hannover, Bremen — Halle. In Halle seit 1902. Noch heute überzeugungstreuer Idealist, wenngleich dem Kunstgeschmack der Moderne zuneigend. Lieblingsrollen: Nathan, Richard III., Shylock, Caligula, Carlos (Clavigo) und Ibsen-Probleme.

Nebenbei schriftstellerisch tätig und erfolgreicher Lehrer für dramatischen Unterricht.

„Mammon", das dreiaktige italienische Schauspiel von Tartufari, das letzten Sonntag im Neuen Theater mit Erfolg in Szene ging, stammt von einer Frau, Clarice Tartufari, wie uns der Uebersetzer J. Majer mitteilt. Gleichzeitig sei bemerkt, daß die deutsche Uebersetzung im Verlage von J. Lindauer in München zum Preise von 1 Mk. als Buchausgabe erschienen ist.

Standesamts-Nachrichten.

Standesamt Halle-Nord. 25. Nov. 1908.

Aufgeboten: Der Tischler Paul Ludwig, Kaulenberg 5—6, und Ida Oelschläger, Mühlweg 3.

Geboren: Dem Geschirrführer Franz Röthling S. Hermann, Belforstr. 2. Dem Arbeiter Karl Wolf T. Rosa, Kabelhäuser 7. Dem Arbeiter Paul Sonntag S. Walter, Körnerstr. 27. Dem Stadtbahnschaffner Hugo Gernandt S. Artur, Dessauerstr. 10. Dem Maurer Hermann Schaub S. Artur, Adolfstr. 6.

Gestorben: Die Ehefrau des Amtsrichters Fritz Gisefe aus Magdeburg, Martha geb. Pinno, 29 J., Blumenthalstr. 9. Die Ehefrau des Vergolders Paul Könnemann, Anna geb. Hansen, 62 J., Georgstr. 9.

Standesamt Halle-Süd. 25. Nov. 1908.

Aufgeboten: Der Modelltischler Otto Herrmann, Thomasiusstraße 32, und Alida Schreck, Liebenauerstr. 159. Der Schlosser Max Czwink und Emma Strebe, Unterberg 7. Der Bahnarbeiter Wilhelm Krimm, Dieskauerstr. 16, und Auguste Jabel, Diesauerstraße 14. Der Barbier Richard Lehmann, Nikolaistr. 6, und Minna Emmrich, Hirtenstr. 8.

Eheschließung: Der gepr. Hufschmied Karl Geißler, Zwenkau, und Lina Arnert, Spitze 1.

Geboren: Dem Arbeiter Friedrich Dammköhler T. Helene, Weingärten 21. Dem Bahnarbeiter Karl Beau S. Willy, Landsbergerstr. 64. Dem Fabrikarbeiter Hermann Hasermalz S. Otto, Thüringerstr. 27. Dem Zuschneider Oswald Schröter S. Otto, Bernhardystr. 50. Dem Handarbeiter Paul Wetzestein S. Kurt, Lilienstr. 13. Dem Kaufmann Gustav Dittrich S. Erich, Kl. Ulrichstraße 1.

Gestorben: Die Witwe Christiane Bensdorf geb. Naumann, 75 J., Streiberstr. 23. Die Witwe Martha Roch geb. Preßprich aus Dölau, 51 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote:

Der Zimmergeselle Wilh. Junker und Minna Heise, Heringen. Der Diener Franz Patsch, Halle, und Auguste Schmoldt, Swinemünde.

Der
Gipfel der Reinlichkeit
„Wach auf"
Das neue
hygienische Rasiermittel ersetzt
Pinsel, Wasser, Seife, Schaum und Napf
Jetzt nur nötig
1 Tube „Wach auf" — Messer — und Handtuch, nichts weiter zum Rasieren.

Laut Kgl. Polizeiverordnung v. 1. Oktober d. J. darf kein Rasierpinsel mehr zum gemeinschaftlichen Gebrauch in den Friseur- und Barbiergeschäften, **sondern nur die gereinigte Hand** — wie es seit langem schon **bei Benutzung des „Wach auf" empfohlen wurde** — zum Einseifen in Anwendung genommen werden. Da infolge des **vorhandenen stark ätzenden Alkaliengehaltes alle Rasierseifen für die Gesichtshaut nachteilig sind,** so ist gerade das **neue milde Rasieren mit „Wach auf" — immer frisch und sauber auf der Tube gebraucht, das Ideal-Rasiermittel nach sanitäts-polizeilichen Vorschriften.**

In allen Gesellschaftskreisen sind die **eminenten Vorzüge des „Wach auf"** — vor **allen** existierenden Rasiermitteln ausschließlich anerkannt worden, und **unaufhaltsam hält „Wach auf" seinen Siegeszug durch aller Herren Länder.**

„Wach auf" befindet sich im **tägl.** Gebrauch **Sr. Majestät des Kaisers und Königs, der königlichen Prinzen,** vieler in- und ausländischer **Fürstlichkeiten,** der Herren **Offiziere** der **Landarmee** und **Kaiserlichen Marine, in ärztl. Kreisen** und der **Gesellschaft.** Auf allen **Kriegs-** und **Handelsschiffen** eingeführt. Zahllose Anerkennungen aus **ärztlichen** und den **höchsten** Kreisen.

Weitere Vorzüge des „Wach auf". — **Keine Schmerzen und kein brennendes Gefühl mehr** nach dem Rasieren, ebenso auch nicht **nach dem Selbstrasieren mit Rasierhobel.**

Kein Wasser, kein Schaumschlagen nötig, in jeder Sekunde und Situation — wo es auch sei — **stets gebrauchsfertig.** Jede Unsauberkeit oder Ansteckungsgefahr — denen man früher ausgesetzt war, wird durch „Wach auf" einfach unmöglich. Viel intensiveres Erweichen harter spröder Bärte, viel längeres Scharfbleiben der Messer und Rasierhobel, wodurch große Ersparnis erzielt wird.

Trockenes Reinigen der Rasierhobel, nur durch Ausbürsten, wodurch das Rosten der Apparate vermieden wird. Selbst bei rauhester Witterung bleibt die Gesichtshaut nach dem Rasieren weich und geschmeidig, da das fortrasierte Naturfett der Haut wieder ersetzt wird.

„Wach auf" wird nur in Zinntuben geliefert.

Preis per Tube Mk. 1.50 = **Kr.** 2 — **in mehr** als doppelgroßen Tuben bedeutend vorteilhafter, **daher zu empfehlen,** Mk. 2.50 = Kr. 3 — im In- und Auslande **überall erhältlich.** Direkt **nur gegen Voreinsendung des Betrages und der Portis. Nachnahme-Sendungen werden nicht gemacht.**

François Haby, Königl. Hoflieferant und Hoffriseur Sr. Majestät d. Kaisers u. Königs, Berlin NW. 7, Mittelstr. 7—8. Büros für Engros u. Export Unter den Linden 60.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081126048/fragment/page=0002

Was Sport und vernünftige Leibesübung

für den äusseren Menschen, das ist Kathreiners Malzkaffee für den inneren Menschen, d. h. eine wichtige und wertvolle Ergänzung gesunder Körperpflege.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Regelmäßige Dampferverbindungen im Mittelmeer:

Aegypten-Dienst
von **Marseille** über **Neapel** nach **Alexandrien** mittels erstklassiger Salondampfer. Abfahrten: Marseille resp. Neapel alle 7 Tage.

Mittelmeer-Levante-Dienst
von **Barcelona - Marseille - Genua** über **Neapel** nach **Skiffen** (Messina), **Griechenland** (Piräus), **Smyrna, Constantinopel, Odessa** und **Nicolajeff** bezw. **Batum** (heimkehr. über Trapezunt, Samsun u. event. Inebolu). Abfahrten alle 4 Wochen von Barcelona, alle 7 Tage abwechselnd von Marseille und Genua via Neapel mittels erstklassiger Salondampfer.

Reichspostdampfer-Dienst
(ostasiatische und australische Linie) von Bremen-Hamburg über Rotterdam, Antwerpen, Southampton, Gibraltar nach **Algier, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Ceylon** (Colombo) und weiter nach Ostasien bezw. Australien.

Mittelmeer-New York
von **Genua** über **Neapel** und **Gibraltar** nach **New York**, heimk. über Algier. 2—3 mal monatlich mit erstkl. Postdampfern.

Im Anschluß an die **Dampfer** des **Norddeutschen Lloyd verkehrt täglich** zwisch. Hamburg-Altona – **Bremen – Genua** u. umgekehrt der **Lloyd-Express** (Luxus-Zug) über Köln, Wiesbaden, Basel, Luzern u.s.w. mit direkten Anschlüssen von u. nach Berlin, Kopenhagen, London, Paris, Brüssel, München, Leipzig, Dresden.

Schnellste Verbindung zwischen Nordsee und Mittelmeer.

Auskunft über Reise und Fahrkarten erteilt, sowie Spezial-Broschüren etc. versendet bereitwilligst und kostenfrei

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

sowie dessen Agentur:

Peckolt & Raake, Halle a. S., Riebeckplatz.

Handelskammerwahl.

Bei der am 23. November vorgenommenen Ersatzwahl zur Handelskammer ist für den 1. Wahlbezirk

Herr Kaufmann Oskar Manschewski in Halle a. S.

zum Mitgliede der Handelskammer auf die Zeit bis zu Ende des Jahres 1913 gewählt worden.

Etwaige Einsprüche gegen die Wahl sind gemäß § 15 des Gesetzes über die Handelskammern innerhalb zweier Wochen vom heutigen Tage an gerechnet, bei uns anzubringen.

Halle a. S., den 24. November 1908.

Die Handelskammer.
Steckner. Werther.
17271 Dr. Pfahl.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin

Soeben erschienen:

Aus Traum und Tanz

Von **Rudolf Presber**

Buchschmuck von **Lucian Bernhard**

Kartoniert M. 4.—, in Leinenband M. 5.—

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

SANATOGEN

ist ein Nährstoff von grösster Reinheit, der sich als zuverlässiges Kräftigungsmittel seit einem Jahrzehnt bewährt hat.

Sanatogen zeigt eine Doppelwirkung als wertvolles Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes. Dies begründet seine Unentbehrlichkeit für die grosse Zahl derer, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Blutarme, Nervöse u. a.), und zur Ernährung Leidender während und nach erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, nach Operationen u. a. m.).

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden erläutert und nachgewiesen in mehr als 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und anerkannt in 8000 ärztlichen Zuschriften.

Sanatogen ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Bauer & Cie., Berlin SW. 48.

Schulze & Birner ::: **Weingrosshandlung** :::
Rathausstr. 5, Ecke Kl. Steinstr.

Kalifornische Weine, für deren absolute Naturreinheit wir volle Garantie übernehmen, nämlich:

Rotweine:		Portweine:	
Mataro	pro Fl. Mk. 0.90	Durado Portwein	pr. Fl. 1.75
Zinfandel	„ „ „ 1.20	Weisser do.	„ „ 1.75
Gr. Manzin	„ „ „ 1.50	Osta do.	„ „ 2.25
Burgunder	„ „ „ 1.80	Gold-Crown Port	„ „ 2.40

Tokayer pro Fl. 2 Mk., **Sherry** pro Fl. 1.75 Mk., exkl. Glas, sind in nachstehenden **Verkaufsstellen zu Originalpreisen** zu haben:

Ferd. Hille, Geisstr. 68.
Alfred Reubke, Mansfelderstrasse 66.
Robert Erbe, Dorotheenstr. 13,
Max Paul Hauer, Zwingerstr. 25,
Curt Gebauer, Beesenerstr. 27,
Frz. Anspach, Magdeburgerstr.,
A. Frensel, Leopolds.r. 8.
Franz Poppe, Löwen-Drogerie, Böllbergerweg 1.

Telephon 1135.

Weihnachtsbitte.

In diesem Jahre kommen wir im Namen von mehr als 200 Kindern unserer **zwei Kinder-Bewahranstalten,** Langestraße 25 und Ludwigstraße in „Ludwig etc.", welche wesentlich den ärmsten Ständen angehören, mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, denselben eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Freundliche Gaben bitten wir in obigen Anstalten oder bei den Unterzeichneten abzugeben

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalten zu Glaucha.

Dettenborn, Rentier, **Windel,** Professor, **Winzer,** Fabrikbesitzer, **Witte,** Pastor, **Zabel,** Zimmermeister.

Frau Major **Degenkolbe,** Frau Oberpred. **Kunth,** Frau Baumeist. **Kuhnt,** Frau Marie **Ohms,** Frau Direktor **Panzer,** Frau Zimmermeister **Pfaul,** Frau Pastor **Witte,** Frau Direktor **Ziervogel.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung.

Die Neupflasterung von Teilen der Witte-, Röpziger- und Wegscheiderstraße, südlich der Torstraße, soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Freitag, den 4. Dezember, vormittags 10 Uhr,

im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können. Die Zeichnungen können in Zimmer Nr. 34 eingesehen werden.

Halle a. S., den 26. November 1908.

Städtisches Tiefbauamt.

Ausschreibung.

Die Tischlerarbeiten zum Erweiterungsbau der Volksschule an der Freiimfelderstraße sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag, den 3. Dezember c., vormittags 10 Uhr,

an das Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des **Hochbauamts, Marktplatz 20,** zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a. S., den 25. November 1908.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamt im **Monat September 1907 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 53681 bis 56930** tragen und **über welche die Pfandscheine in rotem Druck ausgestellt sind, wird Donnerstag, den 17. Dezember ds. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und ½ 3 Uhr nachmittags.**

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel 2c., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis 16. Dezember 1908 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 16. November 1908.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Zwangsversteigerung

wegen Erbschaftsregulierung.

Termin Freitag, den 27. November 1908, vormittags 10 Uhr Zimmer 45, Gerichtsgebäude, Poststraße.

Grundstücke sind **Schützenstr. 20** und anschließend **Torstr. 39/41** ca. 3000 qm groß, halb bebaut und halb Baustellen. Werden zu zwei Teilen oder im ganzen versteigert.

Hierzu werden Kauflustige eingeladen.

Im Namen der Thurm'schen Erben:
Waldemar Thurm.

Hohes Einkommen

bietet die Uebernahme der Vertretung eines bekannten Ia. Konsumartikels für den hiesigen Platz. Allererste Gutachten vorhanden. Verkauf wird durch Reklame unterstützt. Branchekenntnisse unnötig. Es wird nur auf einen fleißigen, strebsamen, christlichen Herrn reflektiert, der über 500 Mk. eigenes, flüssiges Kapital verfügt, da ein kleines Lager für feste Rechnung unterhalten werden muß. Ausführliche Offerten unter **R. 1447** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Saale-Zeitung.

40jährige Insertions-Erfolge dokumentieren die Werbekraft unseres Blattes, das sich steigender Beliebtheit in den kaufkräftigen Kreisen ganz Mitteldeutschlands erfreut.

Annoncen aller Art haben besten Erfolg.

Verlangen Sie Offerte.

Geschäftsstelle Gr. Ulrichstr. 63, I.
Telephon 176, 590, 591.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und schöner **Teint.** Alles dies erzeugt

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul,
a Stück 50 Pfg. in Halle:
Helmbold & Co., Ernst Jentzsch, F. A. Patz, E. Richter, A. Reubke, Ernst Fischer, Oscar Ballin sen., Schwanen-Drogerie, Ecke Poststr.,
in Giebichenstein: **Felix Sioli.**

Wolle ca. 25 Ztr. hat Anfang Dezember abzugeben und erbittet Offerten **Städtisches Landgut Gimritz,** Halle a. S.

Gut, ca. 63 Morgen,

mit vorhandenem lebenden und toten Inventar sowie Erntevorräten u. s. w., dem verstorbenen Gutsbesitzer **Karl Scholle** in **Hohenthurm** gehörig, soll im Auftrage der Erben durch mich als Vormund schnellstens verkauft werden. Acker befindet sich in bestem Zustande. Evtl. mündliche Unterhandlungen sind nur Sonntags angängig. 17290

Rich. Schmidt, Stat. Hohenthurm bei Halle a. S.

Wir suchen

in allen Dörfern, Städten, überhaupt überall **Orts- oder Bezirksalleinverkäufer** für unseren konkurrenzlosen täglichen Gebrauchsartikel, der ein Bedürfnis für jeden Haushalt, Geschäftsmann 2c. ist. Es ist ein Massenartikel, denn er wird nicht nur einmal gekauft, sondern muß immer wieder nachbezogen werden, hauptsächlich verhilft er sich selbst zu großem Umsatz, weil ihn jeder, selbst der ärmste Tagelöhner nicht nur kauft, sondern haben muß. Kapital zum Vertriebe brauchen Sie nicht zu haben. Sie werden am Vertrieb dieses reellen Massenartikels nur Freude haben und sich ein hohes Einkommen auf Jahre hinaus sichern. Nur strebsame **Leute aller Berufe** wollen per Postkarte Adresse senden mit Aufschrift **R. S. 40** an Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rhein,** worauf wir kostenlos Ihnen Auskunft geben. [10247

„Habe die erste Sendung erhalten und sofort mit dem Verkaufe begonnen. Verdienst am 1. Tage 9,50 und am 2. Tage 14,20 Mk. Wenn es so weiter geht, bin ich sehr zufrieden." **M. i. B.**

„Mit dieser Erfindung ist es mir noch möglich, auf einen grünen Zweig zu kommen, was ich bisher mit meinem unermüdlichen Fleiß und Ausdauer in 40 Jahren nicht erreichen konnte." **Gg. B. in G.**

Solche Kundgebungen erhalten wir täglich!

Dr. Karl Hildebrandt,

vereidigter Handels-Chemiker. 225
Oeffentl. Laboratorium für chemische u. mikroskop. Untersuchungen.
Halle, Kl. Brauhausstr. 23. Telephon 3046.

Ottilie Wildermuth,

Perlen aus dem Sande.

Mit dem Bilde der Verfasserin und einer Vorbemerkung.

„Perlen" echten Erzählungskunst sind es in der Tat, die hier geboten werden! So weit verbreitet die Wildermuthschen Schriften bereits sein mögen, werden sich dennoch, besonders durch eine schöne und wohlfeile Ausgabe, wie die vorliegende, stets neue Freunde zu den bereits vorhandenen einfinden.

Brosch. 1 Mk., in Leinenband 1.35 Mk., in besserem Einbande 1.75 Mk., in feinem Geschenkband 2 Mk.

Ausführliche Kataloge der **„Hendel-Bibliothek"** liefert jede bessere Buchhandlung unentgeltlich.

Halle a. S. Otto Hendel Verlag.

Verkauf.

Die noch gut erhaltene **eiserne Glas-Veranda,** 29,4 lfd. m **Garten-Einfriedigung,** einschl. zweier **eiserne** Türen, und **eiserne Gas-Beleuchtungs-Gegenstände des Garten-Restaurants zur „Goldenen Kugel"** in **Halle a. S.** sollen verkauft werden. Offerten erbittet bis zum 1. Dezember cr. **F. Gygas, Magdeburgerstraße 12.**

Geschmackvolle Geschenke

in nur **erstklassiger Ausführung:**

Praktische Nickel- u. Messingwaren, Metall-, Majolika-, Holzwaren. Neu! Hochfeiner praktischer Teetisch Mk. 40.—. Neu! Mod. kunstgewerbliche Gegenstände von **50 ₰** an.

Hermann Rühl, Poststr. 11. Fernspr. 3375.

Rab.-Spar-V.

Sparkasse Wahren-Leipzig.

Geschäftsstelle: Rathaus. Zinsfuss 3½ %

Einlagen an den zwei ersten Werktagen eines Monats werden für diesen Monat mit verzinst.

Geschäftszeit: Montags bis Freitags vorm. 8—1 und nachm. 3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 8 bis nachm. 2 Uhr. 144

Aerztlich empfohlene **Blutreinigungskur** durch **Citronalpillen.**

In Tausenden von Familien zur Hand.

Höchste Auszeichnungen: Paris und London. Gesetzlich geschützt. Vorzüglich bewährt als Blutreinigungsmittel und gegen alle Blut- und Stoffwechselkrankheiten, wie Gicht, Rheuma, Podagra, Ischias, Gliederreißen, Hämorrhoiden, Verstopfung, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Gall- und Nierensteinbildungen ärztlich aufs wärmste empfohlen. — Orig.-Packung 3 Mk. in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt durch

Chem. Pharm. Laboratorium Bavaria Apotheker R. Schoelkopf in München X.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081126048/fragment/page=0003

Amtl. Bekanntmachungen.

In das Handelsregister, Abt. A, ist heute unter Nr. 1982 die Firma: **Walter Trolle** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kohlenhändler **Walter Trolle** daselbst eingetragen.

Halle a. S., d. 16. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abteilung B ist heute bei Nr. 183 die Hallesche Rohrgewebe- u. Gärtnermattenfabrik **Arthur Krug**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz zu Halle-Trotha eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. und 20. Oktober 1908 festgestellt. **Das Stammkapital beträgt 40000 M. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und Herstellung von Schilf- und Strohmatten, sowie der Ein- und Verkauf von Rauhfourage, insbesondere der Fortbetrieb des zu Halle-Trotha, Bahnhofstraße 8, unter der Firma Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermattenfabrik Arthur Krug bestehenden, dem Kaufmann Arthur Krug gehörig. Frabrikgeschäfts. Die Dauer der Gesellschaft ist auf die Zeit vom 1. Oktober 1908 b. z. 30. Sept. 1917 beschränkt.** Geschäftsführer ist der Friseur Ludwig Großklaus in Halle a. S. Die Gesellschaft wird vertreten. a wenn ein Geschäftsführer ist, durch diesen allein, b, wenn zwei Geschäftsführer bestellt sind, durch die beiden gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen. Der Gesellschafter Kaufmann Arthur Krug i. HalleS. bringt in Anrechnung auf seine Einlage das von ihm unter der Firma Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermattenfabrik Arthur Krug zu Halle-Trotha betriebene Fabrikgeschäft nebst Zubehör mit Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 29. September 1908 dergestalt in die Gesebschaft ein, daß das Geschäft v. 30. Sept. 1908 als auf ihre Rechnung geführt angesehen wird. Der Gesamtwert, f. den diese Einlage angenommen wird, beträgt nach Abzug der Passiven 2200 M, wovon 2000 M auf die Stammeinlage Krugs angerechnet werden. Der Gesellschafter, Fouragehändler Max Vetter in Halle a. S., bringt in Anrechnung auf seine Einlage diejenige Forderung v. 12930 M 9 ₰ in die Gesellschaft zu diesen Wert. ein, welche ihm an die von Arthnr Krug i. d. Gesellsch. eingebr. vorher genannte Firma zusteht. Die Bekann. machungen der Gesellschaft erfolgen durch d. Generalanzeiger zu Halle a. S.

Im Handelsregister Abteil. A Nr.: 1861 betreffend die Firma: **Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermattenfabrik Arthur Krug** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Die Firma ist auf die Gesellschaft Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermattenfabrik Arthur Krug, Gesellschaft mit beschränkt. Haftung Abteilung B Nr. 183 übergegangen und deshalb hier gelöscht.

Halle a. S., d. 21. November 1908.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 19.

In das Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 184 die Gesellschaft: **„Rottaer Dampfziegelei und Tonwerk Grube Gertrud, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Rotta"** mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen. Das Stammkapital beträgt 60000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Okt./16. Nov. 1908 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Fortbetrieb des von der Frau Ziegeleibesitzer Julie Lobeck geb. Crüger betriebenen Ziegeleiunternehmens zu Rotta. Geschäftsführer ist der Rentner Paul Trautmann in Halle a. S. Der Gesellschafter Dr. phil. Gumal Fessel bringt in Anrechnung auf seine Stammeinlage eine Forderung von 40106 M. gegen Frau Ziegeleibesitzer Julie Lobeck zu diesem Werte ein. Die Gesellschafterin Jul. Lobeck bringt in Anrechnung auf ihre Stammeinlage ein: die bisher von ihr betriebene Ziegelei nebst sämtlichen Vorräten und Außenständen, insbesondere auch die sämtlichen ihr gehörigen, im Grundbuche von Rotta Band IV Artikel 175 verzeichneten Grundstücke nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör, welches dem Betriebe der Ziegelei und der Landwirtschaft bisher gedient hat, einschließlich der auf dem Grundstücke befindlichen Maschinen; vom 1. September 1908 an gilt der Betrieb als auf Rechnung der Gesellschaft geführt. Die Einlage wird nach Abzug der Hypotheken und Geschäftsschulden für einen Wert von 10000 M. angenommen.

Halle a. S., den 21. Nov. 1908.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister, Abt. A Nr. 1094, betreffend die Firma; **Emil Pröhl** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber jetzt: **Walter Quentin**, Uhrmacher in Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: **Emil Pröhl, Inhaber Walter Quentin.**

Halle a. S., d. 23. November 08.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

1 groß. Besitz

zu pachten oder käufl. zu übernehmen **gesucht** mit schönen Gebäud. u. Acker, sowie Wald, wenn auch nur Schonung od. jung. Holz mit schöner Jagd

Heitman, Gutsbes., Dunehken, Kr. Oletzko.

Der

Weihnachts-Ausverkauf

der

Firma **G. Assmann,**

Hoflieferant,

Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Bekleidung,

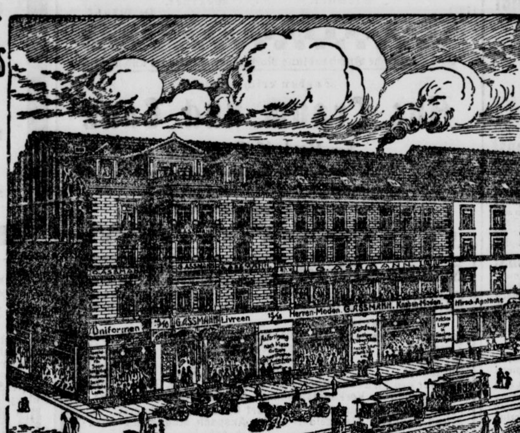
beginnt

morgen Freitag 9 Uhr.

Die Preise sind bedeutend herab-gesetzt.

Die Preise sind bedeutend herab-gesetzt.

Winter-Paletots = Joppen = Mäntel = Ulsters = Kinderkonfektion



Schlafröcke = Rauch-Jacketts = Anzüg = Pelerinen = Hosen

Bunte Westen von 2²⁵—17 Mk.

Ferner für wohltätige Zwecke: **Grosse Posten zurückgesetzte Kleidungsstücke.**

An unseren gehobenen Schulen ist die Stelle eines **Mittelschullehrers**, der die Befähigung im Französisch und einem beliebigen anderen Fach besitzen muß, zum 1. April 1909 zu besetzen. Grundgehalt 1850 M., 9 Alterszulagen von je 190 M., Wohnungsgeld 360 M. (Unverheiratete 240 M.) Im übrigen sind die Bestimmungen unserer Besoldungsordnung maßgebend. **Meldefrist bis 10. Dezbr.** d. Js. 17257

Merseburg, d. 24. Novbr. 1908.
Der Magistrat.

Grundstücke.

Anderen Unternehmes halber, beabsichtige ich mein in lebhaftem Dorfe gelegenes 17162

Grundstück

worin seit Jahr. gangb. Fleisch. betrieben wurde, eignet sich auch als Materialwarengeschäft und Schweineschlächt. f. Brandkassenwert zu **verkaufen.**

E. Winkler, Törten b. Dessau, Bahnstat. Heideburg.

Gasthof

in einer kleinen Industriestadt, verbunden mit Fleischerei, großem Tanzsaal mit Bühne, Ausspann, Fremdenzimmer, 5 Vereine, Bierumsatz lt. Brauereibuch 220 Hettl. in ¹/₄ Gl., viel Branntwein, Spirituosen, Zigarren, Brausen, Selter 2c., soll umständehalber für 43000 bei 4—5000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken fest mit 4 u. 4¹/₂ %. Feuerkasse 40000 Mk. Einem tüchtigen Wirt wird noch eine Extra-Nebeneinnahme von zirka 1500 Mk. jährlich zugesichert.

Nur reelle Käufer wollen unter **S. 6236 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg,** Offerten niederlegen. Vermittler verb. 17206

Geldverkehr.

1. Hypothek gesucht

auf ein vor mehreren Jahren neu erbautes erstes Pensions- und Logierhaus in einem der größten Badeorte Thüringens. Dasselbe ist auf mehrere Jahre fest verpachtet. Höhe zirka 45000.—, bisher von Sparkasse beliehen gewesen.

Offerten unter **J. O. 1316** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** 17259

Inseraten-Steuer

Alle Firmen, welche auch fernerhin **ohne Mehrkosten** mit gleichem, eventuell noch besserem Erfolge wie seither inserieren wollen, belieben ihre Adresse unter **J. 33946** an die Expedition dieser Zeitung zu senden.

10—12000 Mk. suche per 1. April 09 auf mein neuerbaut. Hausgrundst. zur sich. II. Stelle nach Bankgeld. Werte Off. erbitte unt. **L. 333** an die Annoncen-Expedition Invalidendank, Sophienstr. 4. 17156

Kapital **gesucht (5000 Mk.)** auf sichere Hypothek, gute Zinszahlung, bis 1. oder 5. Januar. Off. u. **M. 3249** an die Exped. dies. Blattes. 17246

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl. gibt schnellstens **Marcus**, Berlin, Bornholmerstr. 9a. (Rückp.)

Vermietungen.

Niederlags-Räume

(auch als **Werkstatt gut paff**) **Mittelstr. 2, III.** sofort oder später zu verm. Näheres bei **Gebr. Bothmann**, Gr. Steinstr. 79.

Merseburgerstraße 155,

Fabrik-, Niederlags- u. Speicherräume sowie Pferdestall sofort Näheres **Gr. Steinstr. 19,** Priv.-Bureau.

Wohnungen, 4 Z., K., B., Innenkl. u. Zub. 1. 1. 09 z. verm. Preis 500—600 M. Krausenstr. 13. I.

Herrschaftl. 1. Etage,

5 Zimmer, reichl. Zubehör, angenehme, ruhige Wohnlage, Preis 1000 Mk., sofort oder später zu vermieten **Asphalt. Marienstr. 22,** I

Zu erfr. **Königstraße 2, p.**

Felsenstr. 23, I, Et., 5 Zimmer nebst Küche, Bad u. Zub. 1. Apr. 09 zu **verm.** Näh **Dölauer Hartsteinfabr., G. m. b. H. Grünst. 31.**

Offene Stellen

Männliche.

Vertreter gesucht gegen hohe Provision u. Spesenzuschuß Niederlagen werden unter günst. Beding. errichtet. **Exp.-Cie. für deutschen Kognak, Köln.** 14981
— Begründet 1881. —

Gut empfohlener flotter **Verkäufer** für Zigarren-Spezialgeschäft per 1. Jan. Off. m. Gehaltsansprüch. und Zeugnisabschriften erbeten. **Emil Rögner, Hannover.**

5 bis 10 M. Verdienst tägl.

Personen j. Standes, männl. od. weibl., können d. d. Vertrieb m. Artikel, welche leicht verkäufl. u. i. jed. Haushalt gebr. u. gern gekauft werden, ob. Verd. erziel. u. sich d. eine sich. u. unabh. Lebensstell. gr. Gefl. Off. an **Otto Haberlands Theefabrik, Erfurt,** erb.

Maschinenschreiber

gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. u. **S. 33760** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a S.

Vertreter gesucht.

Zum Vertrieb meiner **Zigarren** mit **Geschenk** einer **goldenen Herren-** oder **Damenuhr** mit Sprungdeckel gegen hohe Provision, später feste Anstellung zugesichert.

Offerten an **J. P. Rumpf. Heidelberg 16.** 17269

Guter Klavierspieler resp. **Klavierspielerin** zum Begleiten des Gesanges für einige Nachmittagsstunden wöchentlich **gesucht** **Gr. Steinstr. 74, II.**

In meinem Gemischtwarengeschäft ist die Stelle einer

zweiten Verkäuferin

per sofort oder 1. Dezember cr. zu **besetzen.** 17288

Offerten von Bewerberinnen aus guter Familie erbitte direkt

Herm. Walter Nachf.,

Inh. Arno Schmidt, Großosterhausen
(Station Eisleben).

Für mein Kontor suche ich zum 1. April 09 einen

Lehrling

aus achtbarer Familie mit gut. Schulbildung. 17232

Carl Steckner, Halle a. S.

Lehrling

mit guter Schulbildung f. das Kontor eines großen Speditions-Geschäftes verbunden mit Nebenbetrieben, für 1. 4. 09 oder früher **gesucht**. Selbstgeschriebene Offerten unt. **H. 33927** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S.

Schuhmacherlehrling

unt. günst. Beding. ges **Albrechtstrasse 18.** Beste Ausbild. zuges.

Weibliche

Stellenvermittlung für Direktricen, Verkäuferinnen, Kontoristinnen, Maschinenschreiberinnen u. Lehrmädchen wochentäglich von 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber und Vereinsmitglieder. Unterricht in allen Handelsfächern, Schreibmaschine u. Stenographie; Tages- und Abendkurse. **Kaufm. Verein für weibl. Angestellte**, Große Ulrichstraße 16, Eing. Böllbergasse.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen

a. achtb. Familie, welch. etw. Koch. u. Näh. kann u. i. Hausarb. erfahr. ist f. **kl. Familie**, 2 Pers., z. 1. Jan. **gesucht**. Keine groben Arbeiten. Zu melden zw. 3—7 Uhr **Rudolf Haymstr. 37,** parterre rechts.

Sofort gesucht anständiges **Laufmädchen** nicht unter 16 Jahr. **Viktor Hase,** Blumengeschäft, **Geiststr. 66.**

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Für j. Mann aus guter Familie, 27 J., in Krankenpfl. ausgebildet, wird i. Privathaus

Stellung als Krankenpfl.

gesucht. Off. erb. **Cöthen i. A. postl. G. M. 27.** 17297

Für Rechtsanwälte!

Für Mittelschüler Ostern 1909 Stelle in Rechtsanwalts-Bureau **gesucht.** Off. **K. L.** hauptpostl. erb.

Weibliche.

Geb. 26 j. Mädch., ev., i. Kochen u. Haush. bewandert, sucht pass. **Wirkungskreis.** Zeugnisse vorhanden. Familien-Anschl. — Gehaltsang. Off. erb. **Eisleben postlag. u. W. 260.** 17267

Verkäufe.

Gerichtlicher Ausverkauf von Schuhwaren.

Die zur Konkursmasse des Schuhmachermeisters **Friedrich Schaffrott** zu Halle a. S., An der **Moritzkirche Nr. 3 gehörigen Warenvorräte, als:**

Damen-, Herren- u. Kinderschuhe, Stiefeln, Stiefeletten, Hausschuhe, Filzschuhe, Pantoffeln, Gummischuhe 2c.

werden v. **Freitag, den 27. d. Mts.** ab im Laden **An der Moritzkirche 3** zu **billigen Preisen ausverkauft.**

Geschäftszeit: **vorm. 9—1 und nachm. 3—7 Uhr.**

Halle a. S., den 26. Nov. 08.

Max Knoche,
Konkursverwalter.

Alte Bruchsteine

können abgeholt werden 17276 **Bauplatz Ecke Schul- und Barfüßerstraße.**

Für **Jagdbesitzer!**

Lebende Feldhasen, Rebhühner, Fasanen, Uhu, Rehe, Hirsche liefert billigst

J. Mohr, Kgl. Hoflief., Ulm a. D. Wildexport.
— Preisliste gratis. —

Gänse! ff. jg. fette Hafermast, sauber gerupft 7—10 Pfd. a Pfd. 45—50 Pf. tägl. fr. geschl. vers. geg. Nachn. **A. Grigull**, Gänsemästerei, **Gr.-Friedrichsdorf, Ostpr.**

2 Hand-Rollwagen, sowie **2 Hand-Leiterwagen, 2 Bahnmeister-Loren,** normalspurig, zu verkaufen.

Max Grassmeyer, Liebenauerstr. 70. 17263

Zwei schwere belgische 17283

Arbeitspferde

preiswert zu verk. **Franckestr. 17.**

17291 Eine vollständige **Dreschsalz- u. Bindfadenpresse** ist billig zu verkaufen. Offerten unter **E. 3264** an die Expedition dieser Zeitung.

Wo

kauft man billig nur gut und solid gearbeitete **Möbel- und Polsterwaren?**

Fleischerstraße 31

Telephon 2382 Telephon 2382

H. Bergmann's

Möbelfabrik

eigene Tapezier- u. Dekorations-Werkstatt. **Lieferung frei durch eigenes Geschirr.** 16258

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84. 121

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19081126048/fragment/page=0004